

Badische Zeitung
vom 22.01.2014
von Inken Kramer

900 Kilometer zur Hauptversammlung unterwegs

**Uhrenfreunde haben Mitglieder in ganz Deutschland /
Bürgermeister Feser: "Ihr tragt den Namen Lenzkirch nach außen".**

LENZKIRCH. Wenn die Uhren zur Hauptversammlung schlagen, versammeln sich die Mitglieder der Lenzkircher Uhrenfreunde aus ganz Deutschland in dem Haslachstädtchen. Am Samstag trafen sich die Uhrenfreunde im Gasthaus Ochsen in Saig, um das Wochenende mit Hauptversammlung und Vereinsausflug am nächsten Tag zu besprechen.

"Heute beginnen wir das erste Mal pünktlich die Versammlung, seit es den Lenzkircher Uhrenverein gibt", urteilt der Vorsitzende Michael Kramer überrascht mit einem Blick auf seine Uhr. Eine große Anzahl an Mitgliedern war gekommen. Beeindruckend dabei war die Entfernung, welche der Uhrenfreunde teils auf sich nahmen. Aus Filsen (etwa 400 Kilometer), Lichtenau-Dalheim, Wittingen, Cottbus und dem fast 900 Kilometer entfernten Kiel reisten die Uhrensammler in das Haslachstädtchen.

Ein interessanter Punkt des Abends war die Uhrenaussstellung im heimischen Kurhaus. Eine Erweiterung der Vitrinen mit gespendeten Uhren der Familie Dilger wurde im vergangenen Jahr aufgestellt, welches dem Bekanntheitsgrad der Ausstellung zugutekam. Mit der großen Ausstellungseröffnung am 22. Juni, weiteren geplanten Vitrinen, Führungen (beispielsweise mit Interessengruppen aus Belgien) und einer geplanten Broschüre mit Sprechautomat findet die Uhrenaussstellung einen großen Zuspruch.

Bürgermeister Reinhard Feser bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und den Erhalt der Lenzkircher Geschichte durch die Uhrenfreunde. "Ihr tragt den Namen Lenzkirch nach außen", was sich durch die auf der ganzen Welt verbreiteten Mitglieder bestätigt.

Und so ist der Verein nicht nur im eigenen Ort tätig, sondern nimmt an den jährlichen Uhrenbörsen in Eisenbach und Furtwangen teil. Ausflüge führen zu den Uhrenkollegen in Münstertal, oder wie am vergangenen Sonntag nach Vöhrenbach und St. Georgen, bei denen Führungen durch das Uhrmacherhäusle und das Phono- und Uhrenmuseum nicht fehlen durften.

Für das kommende Vereinsjahr soll die Homepage der Uhrenfreunde Lenzkirch überarbeitet werden und die 16. Vitrine im Kurshaus ihren Platz finden.

Ein letztes Mal übernahm Kramer das Wort und bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei seiner Frau Sylvia, welche ihn bei der Vereinsarbeit unterstützt, mit dem Zitat von Albert Einstein: "Hätte ich die Folgen geahnt, wäre ich Uhrmacher geworden", geändert in "Hätte ich die Folgen gewusst, wäre ich nie die Frau eines Uhrenfreundes geworden".